

**Kriegerdenkmal der Gemeinden Luftenberg, Langenstein und St. Georgen/Gusen (1925, 1958):** Dieses Kriegerdenkmal wurde am 25. Oktober 1925 durch Pfarrer Rechberger zum Gedenken an die Opfer des 1. Weltkrieges aus dem Pfarrgebiet von St. Georgen/Gusen eingeweiht. Ein Obeliskstumpf aus Granit trägt die Namen von 118 Opfern des 1. Weltkrieges. Dieser Monolith war eine Schenkung der Fa. Poschacher aus Mauthausen. Das Ehrenmal selbst wurde durch ein Personenkomitee mit Spenden der Pfarrbevölkerung durch die Firma Steller aus Linz errichtet und der Fürsorge der Pfarrgemeinde anvertraut. 1956 wurde dieses Kriegerdenkmal im Auftrag von Kriegsoferversband und Gemeinde St. Georgen/Gusen durch die Firma Fritz Kastner aus Linz um einen unter den Obeliskstumpf gestellten Granitquader erweitert, welcher an die Namen von weiteren 272 Kriegsopfern des 2. Weltkrieges aus dem Pfarrgebiet von St. Georgen erinnert. Das Kriegerdenkmal wird heute vom gemeinsamen Kameradschaftsbund der drei politischen Gemeinden des Pfarrgebietes mit deren Unterstützung betreut. Dieser wurde 1958 wieder gegründet, nachdem sich der Veteranenverein der Pfarrgemeinde St. Georgen im Jahre 1939 selbst stilllegte, um nicht durch die Nationalsozialisten gleichgeschaltet zu werden. Die Tradition des Kameradschaftsbundes der drei Gemeinden bzw. des Veteranenvereines der Pfarrgemeinde geht auf einen 1870 für das Pfarrgebiet von St. Georgen gegründeten Militär-Veteranenverein zurück.